



2017/34 dschungel

<https://jungle.world/artikel/2017/34/angriff-der-hillbillies>

Platte Buch

Angriff der Hillbillies

Platte Buch Von **Uli Krug**

Am 5. Juli 1954 betrat ein junger Lastwagenfahrer aus Tupelo (Mississippi) zum ersten Mal das Sun-Studio in Memphis (Tennessee), um ein paar Songs unter professionellen Bedingungen einzuspielen. Sein Name war Elvis Presley. Der Rest ist Geschichte, die gerade wieder gern erzählt wird, hat sich doch Presleys Todestag vor kurzem zum vierzigsten Mal gejährt.

Revolutionär neu waren die Songs nicht, die der junge Elvis im Gepäck hatte. Die Aufnahmen jener ersten Jahre klingen überaus traditionell, tief verwurzelt gleichermaßen in Country und Blues. Wer hier einen musikalischen Widerspruch erwartet, gar einen zwischen »schwarzer« und »weißer« Musik, sieht und hört sich getäuscht.

Die remasterten Aufnahmen der Drei-CD-Box, die zum Todesjubiläum erschienen ist, zeigen, dass der spätere King nur der Begabteste von vielen Protagonisten eines Musikstils war, der schon seit den Dreißigern provinzielle Tanzvergnügen auf Trab brachte: des Rockabilly, der den ländlichen Gesangs- und Instrumentierungsstil mit der Rhythmik des jump blues verschmolz, ohne nach Cross-over zu klingen; denn die Musik der Hillbillies, der Landeier, hatte sich noch nie um die nahezu rassenkundliche Einteilung der unterschiedlichen Billboard Charts (Country vs. race music) geschert.

Besonders deutlich wird das an der Elvis-Single vom August 1955, »I Forgot to Remember to Forget«, eine ganz traditionelle Countrynummer mit steel guitar, deren wesentlich berühmtere B-Seite »Mystery Train« bildet. Der A-Song dominierte die Country-Charts wochenlang, der B-Song, der aus der Feder des Blues-Sängers Junior Parker stammt, hatte in dessen Version zwei Jahre zuvor die Rhythm-and-Blues-Charts gestürmt. Die Grenze, die Rockabilly mit seinem Erfolg überschritt, war also nicht die zwischen Weiß und Schwarz, sondern die zwischen Land und Stadt. Mit Rockabilly und Elvis setzte sich das als zurückgeblieben geltende ländliche Proletariat gegen die Musikmaschinerie der Tin-Pan-Alley-Schlager durch.

Elvis Presley: A Boy From Tupelo – The Complete 1953–1955 Recordings (RCA/Sony)